

Freidenker-Umschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **86 (2001)**

Heft 4

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

USA

Folterer der ganzen Welt scheinen Geräte *made in USA* zu schätzen. Laut einem Bericht von Amnesty International USA sind **Folterinstrumente ein florierender Exportartikel**. Rund 80 amerikanische Firmen seien in diesen Handel verwickelt, das Ganze vollziehe sich unter dem wohlwollenden Auge des US-Handelsdepartementes. Dieses hat offenbar seit 1997 Exportlizenzen für sog. "criminal controlequipment" im Umfang von gegen 100 Millionen Dollar vergeben. Hauptabnehmer ist Saudi Arabien, gefolgt von Russland, Taiwan, Israel und Ägypten. Zwar mag ein Teil des Materials tatsächlich zur Verbrechensbekämpfung geeignet sein, sicher aber nicht Elektroschockgürtel und Daumenschrauben. Amnesty International verlangt die Ächtung dieses globalen Folterhandels. *Rationalist International Bulletin* Nr. 67

Der neue US-Präsident George W. Bush hat nicht nur das religiöse Frühstück im Weissen Haus eingeführt, sondern will den Kirchen eine grössere Rolle im öffentlichen Leben und damit verbunden staatliche Subventionen zukommen lassen. Dies hat grossen Widerstand hervorgerufen.

Im Vordergrund steht das Programm "**faith-based-charity**", in dessen Rahmen kirchliche Sozialwerke in den Genuss von Staatsgeldern kommen sollen. KritikerInnen weisen auf den Widerspruch zum Prinzip von Trennung von Staat und Kirche hin. Nicht nur Atheisten und Säkularisten wehren sich gegen Bushs Vision einer durch und durch christlichen USA, auch konservative Religiöse misstrauen dem Projekt. Wo der Staat zahle, reguliere er normalerweise auch, befürchten sie. Zudem sei Bushs Religionsvorstellung zu eng, es käme zu einer Triage zwischen anerkannten Gemeinschaften und nicht anerkannten Gruppierungen, einer den USA sonst fremden Vorstellung von Sekten.

Dass auch weniger geliebte Konkurrenten aktiv werden, zeichnet sich bereits ab: Die Scientologen haben ihre Drogenentzugsprojekt angemeldet, Hare Krishna ihre Rehabilitationshäuser für ehemalige Gefangene, die Moonies ihr Programm zur Rehabilitation von schwarzen Gefangenen. Spätestens wenn auch islamische Projekte Anspruch erheben werden, wird der Widerstand noch deutlich anwachsen.

Rationalist International Bulletin Nr. 68

Malaysia

Im streng islamischen und alkoholfreien Sultanat Brunei an der Nordküste Borneos ist man in diesem Tagen nirgendwo sicher vor Razzien der **Scharia-Religionspolizei**, die in Privathäusern, in Hotels, an Stränden und in Parks Jagd auf "Khalwat"-Sünder macht und dabei auch mit Fotoapparaten bewaffnet ist. Das Vergehen, offiziell beschrieben als "nahes Zusammensein von Mann und Frau unter verdächtigen Umständen", wiegt in Brunei schwer; Geldstrafen von umgerechnet mehreren tausend Franken und Gefängnis sowie Peitschenhiebe warten auf potenzielle Täterinnen und Täter. Unbehelligt bleibt, wer ein offizielles Ehezertifikat vorweisen kann. Schlimmer noch als die rechtskräftige Bestrafung wiegt für viele Überraschende aber die öffentliche Brandmarkung in der Presse. Mitte Februar, wurde ein hochrangiger Regierungsbeamter Opfer einer Razzia wurde. Allerdings verzichtete man in diesem Fall darauf, den Namen zu nennen – und auf dem publizierten Bild ist der Mann unkenntlich. *NZZ*, 12.3.2001

Vatikan

Radio Vatikan sei eine Gefahr für die Bevölkerung. Weniger wegen seines Inhaltes, der in 40 Sprachen rund um die Welt gesendet wird, sondern offenbar wegen der grossen **Elektrosmog-Belastung**. Um den Wald von Sendermasten nördlich von Rom soll eine abnormal hohe Krebsrate festgestellt worden sein. Der italienische Umweltminister hat an einer Pressekonferenz ein Ultimatum von 15 Tagen gesetzt: Wenn innerhalb dieser Zeit die gesetzlichen Grenzwerte nicht eingehalten würden, werde er die nationale Elektrizitätsgesellschaft anweisen, das Sendezentrum vom Strom zu nehmen. Programmdirektor Pater Lombardo von Radio Vatikan hat daraufhin Kooperation zugesichert.

Rationalist International Bulletin Nr. 68

Am 20. Januar 2001 demonstrierten Mitglieder der American Atheists in Washington DC (anlässlich der Vereidigung von George W. Bush zum 43. Präsidenten der USA) für die Trennung von Staat und Kirchen.

American Atheists Newsletter, Januar 2001